

---

# EGGER NACHRICHTEN

---

Nr. 78

Mai 2020

Berichte aus dem Einzugsgebiet des Schulhauses Egg bei Sirnach:  
Wiezikon, Horben, Egg, Fliegenast, Than, Eichholz, Hurnen und Riethof

---



Die Obstbäume der Siedlung «Im Obstgarten» in Wiezikon in voller Blüte

## INHALT

AUS DER SCHULE GEPLAUDERT	
Fasnachtnachmittag in der Egg	4
Das Kasperlitheater der 4. Klässler	6
Schneesportlager in Engelberg	9
AUS DER GEMEINDE SIRNACH	11
AUS DER GEMEINDE ESCHLIKON	14
WIEZIKER TALENTE	
Sepp Breitenmoser – Zimmermann und Schnitzer	16
EGGER HOBBY – CHOR	
Der Egger Hobby-Chor hielt Rückschau	26
FRAUENTURNVEREIN WIEZIKON-HORBEN	
Ein Sonnentag im Alpsteinschnee	30
SENIORENWANDERGRUPPE	
Vergnügtes Durchwandern von Feld und Flur	32
DORFVEREIN WIEZIKON	
Termine	34
Chlausen Beiz 2020 wieder ein Erfolg, leider im Grünen	35
WIEZIKON	
Die Jugend-Stubete eine Erfolgsgeschichte	37
JUBILÄUM 10 JAHRE voll-gas-chlöpfer	40
Räbenliechtle Umzug	43
WIEZIKON REICHT DIE HAND	44
HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE	45
DIE MUSIK- UND KULTURSCHULE HINTERTHURGAU	46

---

**IMPRESSUM** Redaktion: Markus Schafflützel, Im Obstgarten 1, 8372  
 Wiezikon b. Sirnach Tel. 071 960 11 88, E-Mail: mascha48@bluewin.ch  
 Abos/Nachlieferungen: Elisabeth Schriber, Im Obstgarten 1, 8372 Wiezikon,  
 Tel. 071 960 11 88, E-mail: eschriber@bluewin.ch  
 Fotografinnen/Fotografen: Name soweit bekannt in der Bildlegende  
 Redaktionsschluss für Nr. 79: 27. September 2020



Liebe Leserin, lieber Leser

Mein Vorsatz war: Nein ich werde die Leser nicht auch noch mit Corona-Nachrichten belästigen. Es genügt wenn alle Tageszeitungen voll davon sind.

Trotzdem liessen sich kleinere Bezüge natürlich nicht vermeiden. Allein die Termine des Dorfvereins in naher Zukunft, die abgesagt werden mussten und dann die sehr erfreuliche Solidaritätsaktion der vier *Frauen des Dorfes*, die für ältere Dorfbewohner Einkäufe tätigen oder andere Hilfen anboten.

Einige Aktivitäten des Dorfvereins – Chlausen Beiz, Räbenliechtliumzug, Adventsfenster, Adventssingen – fielen ins Jahr 2019, indem man noch nicht einmal ahnte, was mit dem Coronavirus auf uns zukommen würde.

Die 10 Jahre Jubiläumsfeier der voll-gas-chlöpfer war zum Glück für die Guggenmusik noch durchführbar.

Der EGGER HOBBY-CHOR konnte seine Jahresversammlung noch vor den Notverordnungen abhalten und auch der FRAUENTURNVEREIN WIEZIKON-HORBEN durfte seine Schneeschuhwanderung mit der Männerriege Sirnach noch unbehelligt von Sicherheitsmassnahmen geniessen.

Lesen Sie auch den Bericht WIEZIKER TALENTE über den Zimmermann und Schnitzer Sepp Breitenmoser.

Viel Vergnügen beim Lesen wünscht Ihnen

Markus Schafflützel

*In eigener Sache:* Falls Sie einen Bericht über einen Anlass oder von einem Verein im Einzugsgebiet der EGGER NACHRICHTEN schreiben möchten, würde ich diesen sehr gerne publizieren. Sie sind herzlich eingeladen, an der Gestaltung der EGGER NACHRICHTEN mitzuarbeiten.



## AUS DER SCHULE GEPLAUDERT

David Oberholzer, Maximilian Illi, 4. Klasse

### Fasnachtsnachmittag in der Egg



Die Egger Fasnächtler sind im Bild

Foto: AT

Die Egg feierte am Dienstag, den 25.2.20, in der Schule Fasnacht. Wie immer bereitete die Mittelstufe alles vor. Das ganze Schulhaus war schön geschmückt.

Es gab einen Escape Room, eine Bar, eine Disco und ein Sugusspiel. In der Turnhalle wurden im Fasnachtsthematik verschiedene Aktivitäten ausprobiert, wie z.B. Fussball und Unihockey.

In der Disco war ein DJ als Marshmallow, der andere als Einhorn und der dritte als Torwart verkleidet. Die Musik wurde von den Verantwortlichen im voraus zusammengestellt.

Im Escape Room mussten knifflige Rätsel gelöst werden. Drei Schwierigkeitsstufen waren im Angebot.

Man konnte sich von einem Clown fotografieren lassen.

Es gab für jedes Kind einen feinen Berliner und die Bardamen mixten verschiedene Cocktails auf Wunsch.

Doch jedes Fest ist einmal zu Ende. Die besonders fleissigen Helfer



Maskenball in der Disco

Foto: AT

konnten sich am Schluss noch einen Zusatzberliner verdienen.  
Das war der beste Fasnachtsnachmittag aller Zeiten.



Fleissige Helfer am Buffet

Foto: AT



## Das Kasperlitheater der 4. Klässler

Vor dem Schulzimmer von Frau Theler bildete sich eine Schlange am Billettschalter für das Kasperlitheater. Auch der Besucher hatte ein Billett erhalten. Ein Kind nach dem anderen betrat das Klassenzimmer mit erwartungsvollem Gesicht und einem Billett in der Hand. Ein Platzanweiser dirigierte die älteren Kinder zu den hinteren Bänken, die 1. Klässler wurden in die vorderen Reihen eingewiesen.

Die 4. Klässler hatten in der Woche, in der die 5. und 6. Klässler in Engelberg im Skilager waren, ein Kasperlitheater für die jüngeren Kinder geschrieben und geübt. Heute ist die Vorführung.

Der Kasperli begrüsst die Kinder mit seinem traditionellen Tri Tra Trallla la der Chasperli isch wieder da. Dann



Erwartungsvolle Gesichter der Kinder.



Die Kasperlfiguren stellen sich vor.

Foto:MS

sollten die Kinder zeigen, ob sie bis zehn zählen können, was sie ihm im Chor gerne bewiesen. Nun wurden die Mitwirkenden Chasperlfiguren vorgestellt. Es waren viele. Die Geschichte dürfte ja sehr spannend werden.

Die Grossmutter will einen Pflaumenkuchen backen, auf den sich der Chasperli und der Seppli schon sehr freuen. Doch die eifersüchtige Hexe beauftragt den Räuber Hotzenplotz damit, die Grossmutter zu entführen, damit sie ihr zeigt, wie man Pflaumenkuchen bäckt.



Die Kinder möchten wissen, wie das Chasperlitheater entstanden ist.

Foto: MS

Es gelingt dem Hotzenplotz die Grossmutter zu entführen. Chasperli schaltet die Polizei ein. Gemeinsam sucht man die Grossmutter und findet sie bei der Hexe, welche von der Polizistin verhaftet wird.



Die Kinder dürfen die Chasperlfiguren auch anfassen.

Foto: MS

Nun kann die Grossmutter endlich ihren Pflaumenkuchen backen, zu dem dann der Seppli und die Polizistin eingeladen werden.

Grosser Applaus für die Puppenspieler. Die Kinder dürfen raten, wer welche Chasperlfigur gespielt hat. Dann hagelt es Fragen, wie das Chasperltheater entstanden ist. Die Spieler geben gerne Auskunft, sie zeigen auch, dass man die Chasperlfiguren verschieden einkleiden kann. Zum Schluss dürfen die Kinder die Chasperlfiguren aus der Nähe anschauen und auch anfassen.

Ein gelungener Auftritt der 4. Klasse, der mit einer zweiten Vorstellung für die Kindergartenkinder wiederholt wurde.

ie



Die Kinder verabschieden sich von den Lehrerinnen und dem Schulleiter.



## Schneesportlager in Engelberg

Aline Stäheli, Iris Widmer und Maya Herzig, Lehrpersonen

*Ein unvergesslicher Höhepunkt im Schuljahr der 5. und 6. Klasse Egg und Buswil ist traditionell das alljährlich durchgeführte Schneesportlager in Engelberg.*



Kurze Pause für die Snoboarder neben der Piste

So ging es auch in diesem Jahr am 2. März 2020 mit einer aufgeweckten Schar von 41 Schülerinnen und Schülern und einer Gruppe von motivierten jungen Leiterinnen und Leitern Richtung Engelberg. Obwohl der Schnee im Tal fehlte und der Skilift für die Anfänger nicht in Betrieb war, blieb die Motivation und Freude auf die bevorstehende Woche bestehen.

### Erste Fahrt auf den Titlis

Bereits kurz nach der Ankunft in Engelberg machten sich alle bereit für die erste Fahrt auf den Titlis. In verschiedenen Niveaugruppen erkundeten sie das Skigebiet und die Schneesportneulinge machten die ersten Erfahrungen auf den Skiern. Am Abend konnten alle ihre Erlebnisse untereinander austauschen. Er endete mit der von der 5. Klasse organisierten Disco.

## Zu wenig Schnee fürs Rennen

Bis am Mittwoch war die Wetterlage optimal. Bereits an den Vormittagen erwartete die Skigruppen strahlender Sonnenschein. Am Donnerstag hingegen war es trüb und regnerisch und deshalb entschieden sich dann auch viele Kinder, den Nachmittag im Hallenbad zu verbringen. Das alljährliche Skirennen konnte leider nicht durchgeführt werden, weil es auf der Gerstnialp nicht ausreichend Schnee hatte.

Eine eigens hergestellte Playlist sorgte am Freitagabend für einen ausgelassenen Disco-Abend. So ging dann eine erlebnisreiche Schneesportlagerwoche zu Ende, die bei den Schülerinnen und Schülern, aber auch bei der Lagerleitung viele sehr wertvolle Momente und Eindrücke hinterliess.



Die Skifahrer profitierten vom tollen Wetter.





## AUS DEM GEMEINDE- RAT SIRNACH

### **Hilfsangebote in der Gemeinde**

Der Gemeinderat bedankt sich bei der Bevölkerung für das solidarische Verhalten und die grosse Unterstützung für hilfsbedürftige Personen.

### **Benötigen Sie in irgendeiner Form Hilfe?**

Falls Sie keine Möglichkeit für eine nachbarschaftliche Hilfe haben, können folgende Koordinationsstellen kontaktiert werden:

#### **Für Wiezikon**

[www.wiezikon.ch](http://www.wiezikon.ch) (Dorfverein Wiezikon)

#### **Für Busswil**

[www.dorftreff-raegeboge.ch](http://www.dorftreff-raegeboge.ch) / 079 305 58 78

#### **Reformierte Kirche**

Barbara Manz (Mesmerin)

076 480 33 31 / [b-manz@sunrise.ch](mailto:b-manz@sunrise.ch)

#### **FEG / «Sirnach hilft»**

<https://chat.whatsapp.com/KbKkmrVXdzz9zXHKbxIk7c>

<https://www.facebook.com/groups/3119457641420044/>

071 511 52 02 / [sirnachhilft@hotmail.com](mailto:sirnachhilft@hotmail.com)

#### **Regionaler Führungsstab Hinterthurgau**

071 973 96 10 / [rfs@zso-hinterthurgau.ch](mailto:rfs@zso-hinterthurgau.ch)

#### **SRK**

<https://www.fiveup.org/>

### **Möchten Sie in irgendeiner Form helfen?**

Falls ja, können Sie sich an die oben genannten Koordinationsstellen oder an den Kantonalen Führungsstab des Kantons Thurgau wenden.

Bei allfälligen Fragen dürfen Sie gerne die Sozialen Dienste unter der Nummer 079 434 92 79 kontaktieren.

Abteilung Soziale Dienste

## **Neue Parkregelung beim Gemeindegürli Wiezikon**

Beim Gemeindegürli in Wiezikon werden sechs Parkplätze geschaffen, die mit einem amtlichen Parkverbot belegt sind und ausschliesslich den Mieterinnen und Mietern des Gemeindegürlis zur Verfügung stehen. Die vor wenigen Monaten angebrachte Absperrung für die bestehenden sieben Parkplätze wird hingegen aufgehoben, weil für diese Plätze die Obstgarten-Siedlung das Nutzungsrecht hat.

Ins Rollen gebracht hatte die Überprüfung der Parkplatzsituation ein in unmittelbarer Nähe wohnhafter Stimmbürger. Dieser ergriff an der Gemeindeversammlung vom 27. Mai 2019 das Wort und bemängelte unter anderem die seitens der Gemeinde angebrachte Absperrung der auf der Parzelle Nummer 1782 (Eigentum der Gemeinde Sirnach) markierten Parkplätze.

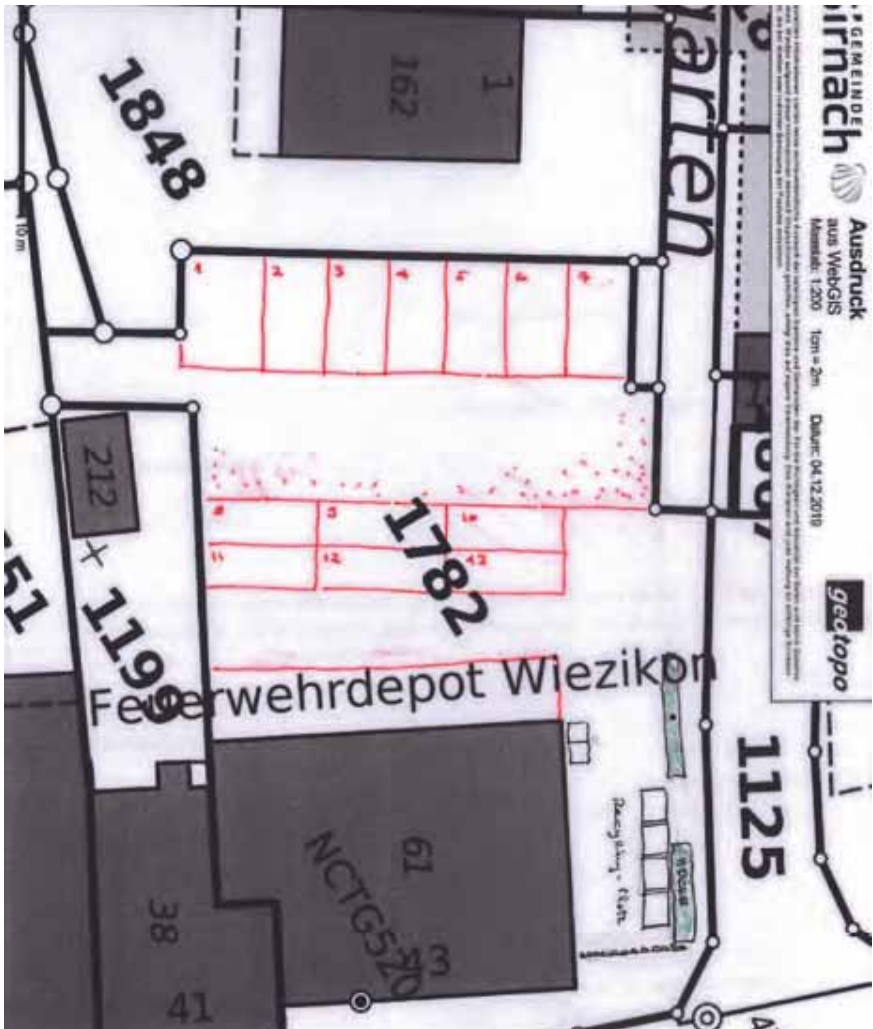
Die Überprüfung des damaligen Baugesuchs für die Obstgarten-Siedlung sowie des aus dem Jahr 1995 stammenden Grundbucheintrages ergab, dass die Nutzung der gesamten, auf Parzelle Nummer 1782 liegenden Parkfläche den Besucherinnen und Besuchern der Obstgarten-Siedlung zusteht. Dies im Gegensatz zu dem im Jahr 2015 signalisierten Parkierungsrecht, das lediglich zwei Parkplätze für die Obstgarten-Siedlung vorsieht.

Diese, im 2015 erfolgte Anpassung war selbst den Delegierten der Stockwerkeigentümerschaft Im Obstgarten nicht mehr bewusst. So kam es, dass aufgrund wiederholter Feststellungen von widerrechtlich abgestellten Autos die entsprechenden Fahrzeuglenkerinnen und -lenker durch die Abteilung Bau & Liegenschaften angeschrieben und ihnen nach wiederholten Aufforderungen Gebühren in Rechnung gestellt wurden.

Nach den heutigen Erkenntnissen ist klar, dass die Nutzung für die sieben bisherigen Parkplätze der Obstgarten- Siedlung zusteht. Um den Mieterinnen und Mietern des Gemeindegürlis dennoch einige Parkplätze zur Verfügung stellen zu können, hat der Gemeinderat entschieden, auf der gemeindeeigenen Parzelle Nummer 1782 sechs Park-

plätze zu bezeichnen und diese mit einem amtlichen Parkierungsverbot zu belegen. Die neuen Parkplätze dürfen weder von Besucherinnen und Besuchern der Obstgarten-Siedlung, noch von Einwohnerinnen und Einwohnern oder von sonstigen Personen benützt werden.

Der Gemeinderat dankt für das Verständnis.



*Die sechs neuen Parkplätze stehen ausschliesslich den Mieterinnen und Mietern des Gemeindschürlis zur Verfügung*





## AUS DEM GEMEINDERAT ESCHLIKON

Vereinbarung zur gemeinsamen Nutzung der Schiessanlage Hurnen abgeschlossen

### **Unbedeutende Änderungen beim Schiessbetrieb**

Die Gemeinden Münchwilen und Eschlikon haben eine Absichtserklärung zur gemeinsamen Nutzung der Schiessanlage in Hurnen unterzeichnet. Diese legt fest, dass sich die Gemeinde Münchwilen an den künftigen Investitionen beteiligen will. Im Gegenzug garantiert Eschlikon den obligatorischen Schiessbetrieb für beide Gemeinden.

An der Sitzung vom 20. Februar 2020 hat der Gemeinderat den Schiessplan für das Schützenhaus Hurnen zur Kenntnis genommen. Der Schiessplan sieht wie im Vorjahr 33 Schiessstage vor und beinhaltet abermals das Gastrecht der Schützen aus Münchwilen. Der Schiessplan ist auf der Homepage der Gemeinde Eschlikon einsehbar: [www.eschlikon.ch/schiessplan\\_2020](http://www.eschlikon.ch/schiessplan_2020).

### **Obligatorische Schiesspflicht**

An der gleichen Sitzung verabschiedete der Gemeinderat eine Vereinbarung mit der Gemeinde Münchwilen, damit die schiesspflichtigen Münchwiler ihre obligatorische Schiesspflicht auf der Schiessanlage Hurnen erfüllen können. Dieses Recht wird mit jährlich 5000 Franken entschädigt und gilt längstens drei Jahre. Die Schiesszeiten werden durch diese Vereinbarung nicht ausgedehnt – die Schützen Eschlikon haben zugesichert, dass ein allfälliges, zusätzliches «Obligatorisches» im Trainingsplan aufgefangen würde.

### **Gemeinsame Nutzung der Schiessanlage**

Mit der Absichtserklärung bringen die beiden Gemeinden ihren gegenseitigen Willen zum Ausdruck, die Schiessanlage Hurnen gemeinsam zu betreiben und die anstehenden Investitionen gemeinsam zu tragen. Um den Schiessbetrieb weiterhin aufrecht zu erhalten, sind die Kugel-

fänge zu ersetzen, die Trefferanzeige zu modernisieren, die Schützenstube massvoll auszubauen und der Lärmschutz zu verbessern. Gleichzeitig wird der Munitionstresor vom alten Schützenhaus in Eschlikon nach Hurnen verlegt. Zusammen belaufen sich diese Investitionen auf rund 400'000 Franken, welche von beiden Gemeinden hälftig aufgeteilt werden. Die definitive Vereinbarung wird, unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Gemeindeversammlungen, auf Anfang Januar 2021 in Kraft gesetzt. Die regionale Zusammenarbeit bringt beiden Gemeinden Vorteile. Während Eschlikon, ohne grosse zusätzliche (Lärm-)Belastung mit einem finanziellen Zuschuss rechnen kann, findet Münchwilen eine Regelung für die obligatorische Schiesspflicht.

### **Sanierung Untergrund**

Die Sanierung der Scheibenstände läuft derweil wie geplant voran. Während der Scheibenstand in Wallenwil fertig saniert ist, stehen die Arbeiten in Eschlikon vor dem Abschluss. Noch ist die Instandstellung nicht abgeschlossen und die Aufforstung ist ebenfalls noch ausstehend. Der Scheibenstand Hurnen wird nach der Schiesssaison 2020 saniert – allenfalls in Koordination mit den weiteren Arbeiten an der Schiessanlage, insbesondere der Installation der Kugelfänge.

### **Schiesspflicht 2020 ist sistiert**

Aufgrund der aktuell nicht vorhersehbaren Entwicklung und möglichen Durchführungsproblemen hat der Chef der Armee, KKdt Thomas Süssli, in Absprache mit dem Schweizer Schiesssportverband (SSV) für die Schweizer Armee folgenden Entscheid getroffen: Die ausserdienstliche Schiesspflicht 2020 (Obligatorisches Programm) für die schiesspflichtigen Angehörigen der Armee wird sistiert. Das Dokument ist hier einsehbar.

### **Bis Ende Mai sind alle Schiessen abgesagt**

Leider müssen auch wir unsere Anlässe absagen. Bis auf weiteres sind alle Veranstaltungen wie Training und Jungschützenkurs Abgesagt oder Vershoben. Wie und wann z.B der Jungschützenkurs nachgeholt werden kann, besprechen wir mit den zuständigen Behörden. Vielen Dank für dein Verständniss und deine Unterstützung in der aussergewöhnlichen Lage.



## WIEZIKER TALENTE

Markus Schafflützel

### Sepp Breitenmoser Zimmermann und Schnitzer

Ich erhielt die Auskunft, dass Sepp Breitenmoser in der Firma an einer Kuh arbeite. Also machte ich mich auf den Weg zur Firma SMüller, wo Sepp bis zu seiner Pensionierung gearbeitet hatte. In der grossen Halle werde ich nach hinten gewiesen, wo ich Sepp auch schon entdeckte. Er frässt mit einer Fräse an einem grösseren Block, dem man nicht ansieht, dass daraus einmal eine Kuh entstehen soll. Aber Rosmarie – seine Frau – hat mich gewarnt. Es ist eine komische Kuh!

Ich begrüsse Sepp und frage, wann er Zeit habe mit mir ein Interview zu machen. Schon lange habe ich ihn im Visier und er weiss, dass ich seine Arbeiten sehr schätze. Aber in seiner Bescheidenheit hatte er immer eher abgewehrt und gemeint, er schnitze sowieso nur noch auf Bestellung und eigentlich wolle er gar nicht so auf sich aufmerksam machen, er habe schon genug Arbeit. Trotzdem ist er bereit und lädt mich zu einem Kaffee in die Pausestube ein.

*Am Boden steht ein farbiges Modell. Ist das die Kuh, an der du arbeitest, frage ich.*



Bereitwillig erklärt mir Sepp, das sei das Modell. Er nimmt dem Modell den Schwanz ab, zieht den Kopf vom Körper weg und nimmt Vorder- und Hinter teil der Kuh auseinander.

Dann setzt er alles wieder zusammen.

«Fass einmal an», fordert er mich auf, und wir

stellen die Holzblöcke auf ein Podest, die sich nachher zu einer Kuh zusammenfügen. Es braucht zwei Mann, so schwer sind die Stücke. Es ist das gleiche Vorgehen wie beim Modell, deshalb kann ich ihm gut helfen. Als die Kuh steht, machen wir ein Foto.

*Wie kommst du an einen solchen Auftrag, frage ich Sepp.*

Der Toggenburger Verein *ChääsWelt Toggenburg* macht eine neue Kampagne. Er hat eine farbige Kuh als Logo. Diese sollte als Standmodell für den Markt aus Holz nachgebildet werden. Ich habe dieses kleine Modell als Versuch und zum Vorführen gebaut und jetzt bin ich an der Ausführung der grossen Kuh. Sie muss zerlegbar sein, weil sie im Personenwagen transportierbar sein muss. Sie wiegt im gaanznen über 300 kg.



Rebstock auf Weinkellertür mit Schnitzwerkzeug  
Foto: SB

Wir gehen in die Kaffeestube wo es weniger laut ist als in der grossen Halle.

Meine erste Frage ist meistens, nach den Anfängen eines Hobbys. So frage ich Sepp:

*Wie bist du zum Schnitzen gekommen? Hast du einen Schnitzkurs besucht?*

Nein, ich habe erst viel später einmal wissen wollen wie man vorgeht beim Kerbschnitzen. Da habe ich einen Schnitzkurs in der Migrosklubschule in Lichtensteig besucht. Aber der Lehrer war ganz erstaunt, als er Arbeiten von mir gesehen hat und kam in Verlegenheit: Da bist Du

bei mir ganz falsch. Ich kann dir nichts Neues lehren. Ich beruhigte ihn, er solle einfach seine Stunden halten. Ich würde gerne zuschauen und dann eben Kerbschnitzen lernen.

*Wie hast Du denn Schnitzen gelernt, war das rein autodidaktisch?*

Mein Vater hat schon geschnitzt. Da bin ich jeweils dabei gesessen und habe ihm zugeschaut. Er hatte zwei Böcke in die Stube genommen und da geschnitzt und dabei Pfeife geraucht. Wir waren alle um einem 4m langen Tisch gesessen – acht Personen – und wir Kinder haben gezeichnet.

*Hat sich die Mutter nicht geärgert wegen den Holzschnitzeln? Das gab ja sicher viele Späne?*

Nein, meine Mutter war immer eine ruhige Frau. Sie hat nie geschimpft. Wenn ihre Brüder gefragt haben, ob ihre Kinder auch noch kommen können, hat sie immer ja gesagt. «Das geht schon.»

Der Vater war auch ruhig, aber wenn er sich einmal aufgeregt hat ist er schnell explodiert, war dann aber auch schnell wieder ruhig.

*Wenn man eine Figur schnitzt, muss man sich ja die Form irgendwie vorstellen können. Wie hast Du dieses Vorstellungsvermögen gelernt?*

Ich habe meinem Vater genau zugeschaut. Er hat mir auch viel erklärt. «Schau, wenn du eine Frau oder ein Mädchen schnitzt, muss sie eine <himmelfahrts Nase> erhalten, das macht das Gesicht ein wenig feiner. Ein Mann hat eher eine nach unten gebogene Nase. Das gibt einen



Flötenspielender Hirtenbub

Foto: SB



härteren Eindruck.» Er hat mir die Figuren vor die Augen gehalten und gesagt: «Schau, wenn du das Gesicht aus dieser Perspektive siehst, sieht das so aus», dann hat er die Figur gedreht und gezeigt, wie es jetzt aussieht. Mein Vater konnte auch sehr gut zeichnen. Er hat uns Kinder gelehrt, dass der Maler eine Figur nicht aus einem Strich zeichnet. Er zog die Striche, passt den Verlauf an und korrigierte. Erst am Schluss zog er die definitive Linie. Er tastete sich an das Bild heran.

*Dann hast du also einen Holzblock vor dir und plötzlich schaut ein Kopf daraus hervor?*

Ja, wenn ich einen Wurzelstock oder einen Klotz habe den ich mit der Kettensäge bearbeiten will, sehe ich mir das Holz an und denke, das könnte ich daraus machen oder das, dann gehe ich ein zwei Tage vorher immer in Gedanken die Figur durch. Jeder Schnitt ist vorher überlegt. Dann beginne ich mit der Kettensäge. Vielleicht zeichne ich an wie gross der Kopf werden soll. Ich messe an mir, sehe, das ist etwa ein Siebtel der ganzen Körpergrösse, dann fahre ich mit dem Stift kurz über den Stamm. Zuerst mache ich den Kopf. Es ist schön, wenn man unten genug Platz hat. Also wenn der Stamm grösser ist als die Figur, die daraus entstehen soll. Wenn man nämlich den Kopf etwas zu gross gemacht hat, kann man kaum mehr korrigieren. Man müsste ja schön proportional Material abnehmen und das geht kaum. Wenn man aber unten Platz hat, kann man die Proportionen der Figur an den bereits geschnitzten Kopf anpassen. Auch bei den Krippenfiguren beginne ich immer beim Kopf und schau, dass ich unten genug Material habe. Die Figur kürzen kann ich dann immer noch.

*Mit anderen Worten, es braucht viel Erfahrung beim Schnitzen?*

Ja genau. Das Vorstellungsvermögen kam natürlich von früher. Wir sassen zu acht um den Tisch und hatten gezeichnet und jeder wollte es ein bisschen besser machen als das Geschwister. Entweder wir spielten oder wir zeichneten. Der Vater konnte gut zeichnen, auch die Mut-



Hund und Katze friedlich vereint  
bei der Waldhütte von Sepp Breitenmoser  
Foto:MS



Hand mit Kind. Eine Wahrhaft poetische Figur Foto: SB

nach unten, damit die Figur etwas rauher wirkt.

*Haben deine Kinder auch schnitzen gelernt?*

Ja, es hatten alle drei ein gutes Vorstellungsvermögen. In den Skiferien haben sie auch gern gezeichnet. Ich habe ihnen gezeigt, wie man zum Beispiel eine Mickey-Mausfigur zeichnet. Wie sich die Formen auf das Bild auswirken. Zu Hause habe ich den Kindern eine Holzplatte auf den Boden gelegt mit zwei Vierkantbalken in einer Ecke damit die Schnitzarbeit nicht wegrutschen kann und einen Holzblock dazugegeben, so dass sie schnitzen konnten. Einmal hat Harry in einem Wochenende eine Maske geschnitzt. Fein ausgearbeitet, richtig perfekt.

Meine Phantasie arbeitet immer. Es kann sein, dass ich in einem Muster auf dem Plättliboden plötzlich eine Figur sehe. Ein Gesicht, oder ähnliches. Wenn ich eine Figur machen will, schaue ich mir das

ter konnte gut zeichnen. Sie hat zwar später nicht mehr gezeichnet. Die Erklärung des Vaters zu den Zeichnungen galten eben auch bei den Figuren. Bei der Gretel zum Beispiel war da ein Ast der herauskam, der eigentlich nach unten verlaufen wäre, den musste ich etwas korrigieren, dass die Nase nach oben zeigt.

*Muss bei einer Hexe die Nase nicht eine Haken-nase sein?*

Ja genau, da muss man auch noch eine Warze draufsetzen. Oder bei einem Äpler, macht man die Nase auch eher

vorhandene Material mit anderen Augen an. Ich sehe dann die Figur darin. Ich war einmal oben in der Hütte zum Holz spalten. Da sah ich im Wald einen Stamm liegen mit einem speziellen Wurzelstock. Ich habe sofort gesehen, dass sich daraus eine Figur machen liesse. Mein Schwager hatte den Baum zum Weg hochgezogen und wollte ihn zu Brennholz verarbeiten. Ich habe noch gedacht: Ich muss ihn fragen, ob ich diesen Stock haben kann, da kam er eine halbe Stunde später vorbei. Er gab mir den Stock ohne weiteres. So wie der aussehe, könne er ihn sowieso nicht spalten. Er hat mir den Stamm gegeben und ich habe sofort begonnen die Figur herauszuschneiden.

Es ist daraus die Hexe und der Hänsel entstanden und dazu noch die Gretel. Die bewachen jetzt meine Hütte da oben.

In Dietschwil in der Kapelle steht die erste Figur, die ich gemacht habe, der heilige Joseph, der Schirmherr der Zimmerleute. Den hat meine Schwiegermutter bestellt. Der frühere Pfarrer hatte beim Eingang die Statue vom heiligen Joseph aufgestellt. Als er die Gemeinde gewechselt hatte, nahm er seine Statue mit. Die Schwiegermutter meinte, da gehöre wieder der heilige Joseph hin. So habe ich gedacht, gut, mache ich einen heiligen Joseph. Diese Figur ist mir wirklich gut gelungen.



Der heilige Joseph, Schutzpatron der Zimmerleute steht in der Kirche in Dietschwil. Foto: MS



Drei Stadien der Entstehung von Gretel

Foto: SB

*In einer frühen EGGER NACHRICHTEN habe ich gesehen, dass du Schnitzkurse in der Schule Egg gegeben hast. Waren diese ein Erfolg?*

Ja, die Teilnehmer waren begeistert. Wir haben Masken und Teller geschnitzt. Ein Kurs wurde von Frau Schmidlin beschrieben. Sie schrieb: «Elf Männer und Frauen entschlossen sich, einmal etwas Neues zu probieren und handwerklich kreativ tätig zu werden. Sie meldeten sich für den Schnitzkurs in der Schule Egg an. Unter Sepps kundiger Leitung entstanden mit der Zeit wahre Kunstwerke von Masken, Holzschalen und weiteren Gegenständen. Sogar ein Familienwappen war darunter.

Grundmaterial war Lindenholz; gearbeitet wurde mit Hohlbeiteln verschiedener Grössen und Formen. Bald packte «der Holzwurm» die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Zuerst musste bei der Maske die Grundform geschnitzt werden. Dann kam die feinere Arbeit: Augen, Nase, Mund. Obwohl alle nach der gleichen Vorlage arbeiteten, sah jedes Werk anders aus. Natürlich braucht eine solche Maske auch Zähne. Sollte man diese beim Metzger holen? Woher sonst beschaffen? Schliesslich wurden Zähne von Pferden, Kühen und Rindern verwendet. Sicher werden bereits jetzt schon Zähne für die nächste Maske gesam-





Das Hexenhaus mit Hänsel und Gretel

Foto: MS



Die Schnitzkurs-Teilnehmer mit ihren Werken (Fotos R.Schmidlin) Sepp Breitenmoser beim Schnitzen in seiner Werkstatt





Eulen im Garten, Skulpturen am und vor dem Bau: Säule am Hauseingang, Waldgeist vor der Firma SMüller AG in Gloten. Unten: Menschen in Zusammenarbeit mit Martha Müller.



melt! Am Schluss bemalten und lackierten die Schnitzerinnen und Schnitzer ihre Maske, und erst jetzt bekam diese auch noch Haare und eine Kopfbedeckung. Selbstverständlich durfte ein Befestigungsband nicht fehlen, denn diese Masken wurden zum Brauchen geschaffen!»

Wenn ein Künstler sehr produktiv ist kann man erwarten, dass er Spuren in seiner Umgebung hinterlässt. Das ist natürlich auch bei Sepp Breitenmoser so. In Wiezikon findet man seine Werke auf Schritt und Tritt. Selbstverständlich bei ihm zu Hause im Garten aber auch bei seinen Freunden. Skulpturen im Garten oder auch «Kunst am Bau» in guter alter Zimmermann-Tradition. Ja sogar für eine Turnunterhaltung hat er für den Geissenpeter



Ziegen geschaffen, die sich später wie ein Lauffeuer im Hinterthurgau verbreitet haben.

Auch in der Umgebung der Hütte von Sepp Breitenmoser im Diet-schwiler Wald wimmelt es von Masken, märchenhaften Figuren und Tieren.



\* Da die EGGER NACHRICHTEN nur in schwarz- Weiss gedruckt werden, veröffentliche ich diesen Beitrag als PDF in Farbe auf der Homepage des Dorfvereins Wiezikon.

(<http://www.wiezikon.ch/uber-uns/unsere-partner/egger-nachrichten.html>)



Die aktuellste Arbeit von Sepp Breitenmoser in der Firma SMüller Holzbau AG



## EGGER HOBBY – CHOR

28. Februar 2020

Marlies Bischof

### Der Egger Hobby-Chor hielt Rückschau

Im gemütlichen «Schatt-Stübli» in Oberwangen hoben die Mitglieder des Egger Hobby-Chores die Gläser und genossen den von der Präsidentin Kathrin Gamper und der Aktuarin Myriam Hasler gespendeten Apéro. Die schön gedeckten Tische luden zum Platz nehmen, flinkes Servicepersonal brachte das feine Essen und die ganze Crew, allen voran Irma Schatt, wünschte «recht en Guete!»



Beim Apéro in Vor-Corona-Zeiten

Foto:MS

Vor einem Jahr wurde Kathrin Gamper einstimmig zur neuen Präsidentin des Egger Hobby-Chores gewählt und schon durfte sie die Sängerinnen und Sänger zur ersten Jahresversammlung einladen. «Ein spezielles aber absolut gutes Gefühl» meinte sie lachend, als sie herzliche Begrüßungsworte an die Anwesenden richtete. Anfängliche Bedenken verflogen schnell, denn Kathrin wusste, dass sie sich auf ein gutes Team verlassen konnte und dass Gemütlichkeit und Arbeit in bester Harmonie standen. Sie empfand und empfindet es als eine Ehre, Präsidentin von einem guten Chor zu sein.

### Gelungenes Vereinsjahr

Das von Dirigent Thomas Gamper gewählte Begrüßungslied «Mir Sänger heis luschtig» eröffnete den geschäftlichen Teil. Rosmarie Bärlocher und Christine Beyeler amtierten als Stimmzählerinnen,

das Protokoll der letzten GV wurde Myriam Hasler bestens verdankt. Die Präsidentin erwähnte noch einmal die verschiedenen Anlässe im 2019 und freute sich über ein gelungenes Vereinsjahr. Lobende Worte richtete auch Chor-



Die neue Präsidentin eröffnet die Versammlung

Foto:MS

leiter Thomas Gamper an die Versammelten. Seine Freude über den guten Probenbesuch, über das Schaffen mit den Sängerinnen und Sängern, über seinen Spass an der Sache auch wenn keine grossen Events auf dem Programm stehen, war förmlich zu spüren. Neue Ideen aus den Reihen betreffend Auftritte oder Liedervorschläge seien jederzeit willkommen. Zur Teilnahme am Kantonalen Sängerkonvent im Mai meinte er: «Wir sind gut unterwegs». Sein Auftrag an die Anwesenden ist nach wie vor die Werbung für den Chor, vor allem was die Männer-



Sänger und Dirigent beim Studium der schönen Photobücher

Foto:MS



stimmen angeht. Den Ausführungen und speziell dem Schlusswort des Dirigenten: «Ich freue mich auf eine gemeinsame Zukunft mit dem Egger Hobby-Chor», folgte grosser Applaus. Die Präsidentin dankte im Namen des Chores für die grosse Arbeit des Dirigenten und meinte: «Er ist unermüdlich, motivierend, geduldig, einfühlsam...»

### **Der Chor erhielt Zuwachs**

Für lückenlosen Probenbesuch durften Julia Huber und Heidi Müller Beifall entgegennehmen und für das Sortieren, Räumen und digital Aufbewahren des Liedgutes wurde Beat Senti der beste Dank ausgesprochen. Neu verstärken Hildi Meier und Christine Beyeler die Alt-Stimmen. Somit zählte der Egger Hobby-Chor 42 aktive Sängerinnen und Sänger. Seit dem Jahreswechsel haben die Tenoristen mit Paul Gamper eine Stimme mehr in ihren Reihen, also 43 «Chörler». Kassierin Luzia Huldli erläuterte die Jahresrechnung, die mit einem Ausgabenüberschuss abschloss. Dafür darf sich der Chor in neuen orangen T-Shirts



Unsere zwei neuen Sängerinnen Foto:MS

präsentieren. Fritz Böhlen bestätigte im Revisorenbericht die saubere Kassaführung und verdankte die Arbeit, die Versammelten stimmten zu. Über 80 Franken für Aktiv- und 30 Franken für Passivmitglieder waren sich alle einig. Dem Vorschlag des Vorstandes, sich mit 20 Franken persönlich an den Kosten für die neuen Shirts zu beteiligen, wurde gleich an Ort und Stelle Folge geleistet.

### **Verschiedene Aktivitäten geplant**

Höhepunkt im Jahresprogramm 2020 wird sicherlich das Kantonale Sängerfest sein. Aber man freut sich auch auf Ständli, den Ta-

gesausflug, die 1.-August-Feier, Auftritt zusammen mit der Musikgesellschaft Sirnach oder das Chorfestival in Mettlen. Ein ganz spezielles Dankeschön geht an Richi Schellenbaum für das tolle Fotobuch über die Reise nach Como sowie



Der Dirigent stimmt das Lied «Neigen sich die Stunden» an

die Spende der Ausgabe für das Archiv. Seine Abwesenheit beim Ausflug 2020 hat in Beat Senti eine Vertretung gefunden. Er wird die Eindrücke über die Reise bildlich festhalten. Präsidentin Kathrin Gamper war es ein Bedürfnis, ihrem Vorstandsteam herzlich zu danken für die Unterstützung in ihrem ersten Präsidialjahr. «Du machst es super, danke Kathrin» meinte Aktuarin Myriam Hasler und der bestätigende Applaus der Mitglieder.

«Es ist schön, mit euch unterwegs zu sein», diese Worte der Präsidentin leiteten über zum Schlusslied «Neigen sich die Stunden». Zwar meint der Text im Lied, dass es Zeit ist zu gehen, aber den Abschied schoben die Sängerinnen und Sänger noch etwas hinaus. Die Dessertspende von Adolf Müller wollte man sich doch nicht entgehen lassen.

Gastgeberin Irma Schatt bedankte sich beim Egger Hobby-Chor ganz herzlich für den Besuch und erzählte mit einem feinen Jodellied – zusammen mit Barbara Brändle – vom kleinen Veilchen und dem nahen Frühling.







## Frauenturnverein Wiezikon-Horben

Franz Bischof

### Schleierwolken und frühlingshafte Temperaturen im Alpstein

*Schleierwolken und frühlingshafte Temperaturen bescherten den 24 Frauen und Männern vom Frauenturnverein Wiezikon-Horben und von der Männerriege Sirnach eine genussreiche Schneeschuhwanderung*



Aufstieg durch fast unberührte Schneefelder bei schönstem Wetter.

Foto: H. Meier



Zwischenrast

Foto: Heiri Meier

Mitte Februar starteten die erwartungsvollen Turnerinnen und Turner mit Anhang zur traditionellen Schneeschuhwanderung im Toggenburg. Von Wildhaus-Oberdorf führte der bewährte Tourenleiter die schneehungrigen auf einer abwechslungsreichen Route an kürzlich zerbrochenen oder entwurzelten Tannen vorbei in die «Oase» Gamperfin mit dem gleichnamigen Gasthaus zum Mittagessen. Neu gestärkt bewältigte die muntere Gruppe auf einem anderen Weg die 200 m Höhenunterschied über den Oelberg zum Ausgangspunkt zurück. Bei einem bekömmlichen Drink bei der Talstation konnten nochmals die letzten Sonnenstrahlen genossen und Kontakte gepflegt werden.



Verdiente Mittagsrast nach herrlicher Wanderung in der Skihütte Gamperfin. Foto:Heiri Meier

*Mehr Bilder auf finden Sie auf [tvsirnach.ch/männerriege](http://tvsirnach.ch/männerriege). Fotos: Heiri Meier*





# SENIORENWANDERGRUPPE

Jürg Baumberger

## Ein schönes Jahr durch Feld und Flur

### Senioren-Wandergruppe Sirnach-Eschlikon – Jahresbericht 2019

Jahraus, jahrein wandern am Dienstag Senioren aus Sirnach und Eschlikon gemütlich zweimal eine Stunde durch Flur und Feld. Dazwischen wird 2 Stunden locker gejasst und gespielt. 2019 waren das 45 Nachmittage. Im Schnitt trafen sich 28 und bis zu 38 Teilnehmer. Der Austausch mit wechselnden Kameraden während des Wanderns ist immer sehr anregend.

Zum 46. Jahresrückblick in der Besenbeiz Aleria in Buswil kann der Gruppenleiter Peter Wohlender am 25. Februar 2020 35 der 40 Mitglieder begrüßen. Er dankt all jenen, die in der guten Pflege der Kameradschaft mitgeholfen haben, dabei insbeson-



Ein scharfer Jass darf nach der körperlichen Betätigung keinesfalls fehlen. Foto: JB

dere seinem Stellvertreter Franz Bischof, dem Rechnungsführer Josef Götte und dem Organisator des Jahresausflugs Guido Sutter. Jürg Baumberger zeigte anschliessend einige Bilder von seiner grossen Lateinamerikareise, bevor die Anwesenden von der Aleria-Küche verwöhnt wurden.

## Geiserwaldsee: Jahresausflug zum Stromspeicher der Axpo

Auf dem Jahresausflug sind jeweils die Partnerinnen dabei. Die 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer machten sich im Juni ins St.Galler Oberland auf, wo sie am Geiserwaldsee in die Geheimnisse eines Speicherkraftwerks eingeweiht wurden. Sie wanderten am See entlang zur Walsersiedlung St. Martin. Zur



Gemütliche Pause im Walserdorf.

Foto: JB

Rast begrüßten sie die Schneereste des Lawinenwinters eindrücklich. 2020 geht es weiter. Neue Kameraden sind herzlich willkommen (P. Wohlfender, 079 630 9052).



Gruppenbild aus der Vogelperspektive während einer Wanderung entlang der Murg. Foto: JB





# DORFVEREIN WIEZIKON

## Termine für 2020



### Generalversammlung 2020

Auf unbestimmte Zeit verschoben

19:00 Uhr Apero

19:30 Uhr Beginn GV



### Arbeitstag 1

Auf unbestimmte Zeit verschoben

8:00 Uhr beim Depot Dorfverein



### Köhlerfest Hochwacht 2020

ist auf 2021 verschoben



### Ausflug Dorfverein

Sonntag, 4. Juli 2020

noch offen



### Arbeitstag 2

Samstag 19. September 2020

8:00 Uhr beim Depot Dorfverein

Vorbereitung Metzgete



### Dorfschürli- Metzgete

Samstag 7. November 2020

ab 11:00 Uhr für Sie da.

Weitere Termine finden Sie auf der Homepage [www.wiezikon.ch](http://www.wiezikon.ch).





## DORFVEREIN WIEZIKON

Markus Schafflützel

### Chlausen Beiz 2020 wieder ein Erfolg, leider im Grünen



Treffpunkt für Samichlaus und Kinder – die Chlausen Beiz

Hütte am Waldrand, oberhalb von Wiezikon aufgestellt und damit wieder

Wie schon öfters in letzter Zeit, fehlte auch im Dezember 2019 der Schnee. Das kümmerte den Samichlaus nicht. Bereits zum zweiten Mal haben die «Thurvögel» ihre fahrbare Chlausen-Hütte am Waldrand, oberhalb von Wiezikon aufgestellt und damit wieder einen Treffpunkt für den Samichlaus und die Kinder geschaffen.



Die «Thurvögel» nach dem Aufbau der Chlausen Beiz

Jung und Alt nutzte in der dunklen Jahreszeit die gemütliche Gelegenheit, sich zu treffen, zu plaudern, zu jassen und bei einem Glühwein von den Nüsschen zu knabbern oder eine feine Gerstensuppe, von Paul Egli zubereitet, zu geniessen.

Dieses Angebote wurde gerne genutzt. Zwar «tröpfelten» am ersten Nachmittag die Besucher langsam ein, aber am Abend war die Hütte voll.

Die Chlausenwürste mit Brot oder mit Suppe waren so beliebt, dass schon nach zwei Tagen Nachschub organisiert werden musste.

Alle Klassen der Schule Egg besuchten den Samichlaus. Er sprach





Die Gerstensuppe war  
sehr gefragt. Foto:HS



Volles Haus am Freitagabend

Foto:HS

zuerst mit der ganzen versammelten Gesellschaft über die Botschaft des St. Niklaus. Dann durften die Kinder mit dem «Schmutzli» etwas Schnitzen oder sich frei bewegen, und der Samichlaus führte mit einzelnen Kindern noch ein Klausgespräch. Zur Freude der Kinder gab es einen «Grittibänz» und feinen Tee.



Der Samichlaus im Gespräch mit einem Schüler.

Foto: HS



Markus Schafflützel

## Die Jugend-Stubete eine Erfolgsgeschichte

*Die Jugend-Stubete im Restaurant Sonne in Wiezikon findet jeweils am ersten Sonntag des Jahres statt. Der Volksmusikanlass für den Nachwuchs hat sich erfolgreich etabliert. An der dritten Auflage musizierten sehr zur Freude der grossen Gästeschar 15 Jugendliche in verschiedenen Formationen.*

Seit 2016 treffen sich die Freunde der Volksmusik jeden dritten Freitagabend im Monat in der Sonne in Wiezikon zu einer Stubete. Geleitet und moderiert werden diese musikalischen Leckerbissen jeweils von Max Egli.

### Einsatz der Musiklehrer

Einmal spielte an einer dieser Stubeten auch ein Kind mit. Spontan sei damals die Idee geboren worden, auch dem Volksmusik-Nachwuchs eine Möglichkeit zum gemeinsamen Musizieren zu bieten. Das mit der Volksmusik eng verbundene Wirteehepaar Doris und Heinz Thalmann war gerne bereit dafür einen Sonntag, an dem die Sonne normalerweise geschlossen ist, zu «opfern».

Dass diesem Anlass seit der ersten Durchführung Erfolg beschieden ist, hat sicher auch mit dem Einsatz der Musiklehrerinnen und Musiklehrer aus der näheren und weiteren Umgebung zu tun, welche ihre Schülerinnen und Schüler zur Teilnahme ermutigen.



Auch jüngste Musiker haben den Mut, ihr Können zu präsentieren.

### Konkurrenz für Nicolas Senn

Dieses Jahr waren das Trio «Gelte Feger» und das Quintett «Maitli-fäger» zusammen mit zwei Örgeli-Duetten aus Rickenbach und eine Hackbrettspielerin mit dabei. In der vollen Gaststube der Sonne stellte

Max Egli die jungen Musikerinnen vor und forderte dann die Formationen zum Spielen auf. Immer wieder gab es aufmunterndes Lob für die jungen Musikanten. Sina Schättin aus Rapperswil war es dann vorbehalten die Stubete mit ihrem Hackbrett abzuschliessen. Nachdem sie hochkonzentriert und präzis den «Zirkus Renz» zum Besten gegeben hatte, veranlasste



Sina Schättin schloss die offizielle Stubete mit ihrem Hackbrett und präzis den «Zirkus Renz» zum Besten gegeben hatte, veranlasste



Die Musikanten der Jugend-Stubete 2020 posieren für das Erinnerungsfoto.

Foto:MS

ihre hervorragende Leistung den begeisterten Max Egli zur Bemerkung «fast schon die Nachfolgerin von Nicolas Senn».

### **Unverhoffte Schlussrunde**

Für ein Gruppenbild versammelten sich nach Abschluss der Stubete alle Teilnehmenden auf der Treppe zur Sonne. In diesem Moment traf eine weitere Formation mit ihrer Musiklehrerin Doris Rüsche aus Ganterschwil ein. Da bot es sich natürlich geradezu an, eine Schlussrunde mit allen Musikanten anzuhängen. Das zufriedene Publikum bedankte sich bei den Jugendlichen für die tolle Zugabe mit grossem Applaus währenddem sich die Veranstalter mit einem feinen Essen, selbstgebackenen «Spitzbueben» und einem Batzen erkenntlich zeigten.



Die Schlussrunde mit den Nachzülern

Foto: Max Egli







# JUBILÄUM 10 JAHRE

## voll-gas-chlöpfer

Markus Schafflützel

### Die voll-gas-chlöpfer feiern ihr 10 jähriges Jubiläum

Schon im Herbst 2019 erfuhr man, dass es dieses Jahr keine Vollgas-Party im November geben wird. Der Grund: Die voll-gas-chlöpfer werden 10 Jahre alt und planen ein grosses Fest in Wiezikon.

Eine ganze Woche vor dem grossen Event wurde auf dem Dorfplatz gehämmert und gesägt. Festzelte wurden aufgebaut und die Bar, die gewöhnlich am Dorffest in Betrieb ist, wurde auf Vordermann gebracht. Plakate wiesen schon Wochen vor dem Ereignis auf dieses Fest hin. Wiezikon war gewarnt und gewappnet.



Das Bütschwiler Sprengkommando eröffnete das Fest im grossen Zelt mit fetzigen Melodien. Foto: MS

Am 8. Februar 2020 ist es soweit. Um 18:01 startet das Jubiläumsfest mit dem Bütschwiler Sprengkommando im grossen Zelt. Trotz ziemlich tiefer Temperaturen finden sich viele Fasnachtbegeisterte ein.



Die grosse Bühne im Festzelt

Foto: MS

Auch die Kleinsten wiegen sich mit Ohrklappen im Takt. Für ein kleines Entgelt kann man im ganzen Dorf Guggenmusik geniessen. Wem es zu kalt wird, der kann sich in der Raclette-Stube aufwärmen und findet da sicher Freunde oder Bekannte aus dem Dorf. Im grossen Esszelt gibt es Würste und Brot. Hier kann man auch



Geparkte Instrumente vor dem Restaurant Hirschen Foto: MS



Keiner zu klein... Foto: MS



In der Raclettestube trifft man viele Freunde des Dorfes.

Foto: MS

mal einen Schwatz machen, weil es etwas ruhiger ist. Wer es laut liebt, kann mit einer Guggenmusik mitlaufen. An fünf Orten in unserem kleinen Dorf spielen die Guggenmusiken reihum auf aufwendig gemachten Bühnen.

Auch das Restaurant Hirschen war in das Fest einbezogen. Draus-



sen auf der Wiese war eine Bühne aufgebaut. Viele tanzten draussen zur Musik während Gäste sich im Hirschen aufwärmten. Das Jubiläumsfest war ein grosser Erfolg und dauerte bis in den Morgen hinein. Am Sonntagmorgen waren erstaunlicherweise alle Zelte schon wieder abgebaut und zum Abholen bereitgestellt. Diese voll-gas-chlöpfer sind wirklich eine ausserordentlich effiziente Truppe, von der wir gerne noch mehr hören.



Im etwas ruhigeren Speiszelt hat es Platz.



Die «härteren» Drinks gibt es in der Bar.



## «Räbeliechtli» Umzug

Markus Schafflützel

Die Kinderschar am «Räbeliechtli»-Umzug ist wieder gewachsen. Trotz Regen hat sich eine stattliche Zahl von Eltern und Grosseletern mit ihren Kindern am 8. November 2019 auf dem Dorfplatz bereitgemacht. Zwei grosse Wagen mit Laternen und ganz viele Kinder mit ihren Räbeliechtli warteten auf das Zeichen zum Aufbruch.

Yves Sennhauser hat neu die Organisation und Leitung des Umzuges übernommen. Es ist ihm gelungen, viele Väter zum Räbenschnitzen zu motivieren. Ein willkommener Anlass zu einem geselligen Väter-Treff, der mithilfe eine Vielzahl von Laternen für die beiden grossen Wagen bereit zu machen. Nun konnte der Wagen schön geschmückt werden.

Einige Männer des Dorfvereins übernahmen wieder die Sicherung des Umzuges.



Erwachsene und Kinder geniessen ein Wienerli mit Brot und einen Punsch. Foto: MS

Mit dem «Räbeliechtleli»-Lied startete der Umzug. Immer wieder sangen die Kinder mit Inbrunst das Lied, das sie im Kindergarten gelernt haben. Anschliessend an den Umzug durch das ganze Dorf traf man sich im Gmeindschürli zu einem Punsch und Wienerli mit Brot, welche von der Metzgerei Koller gesponsert waren. Schön, bleibt der traditionelle Anlass erhalten.



Der Umzug hält an und die Kinder singen das «Räbeliechtleli»-Lied.

Foto: MS



# WIEZIKON REICHT DIE HAND

## In Zeiten des Corona-Virus

Wir unterstützen uns in der Virus-Zeit gegenseitig.

**Ein Dorf für alle**, von jung bis alt.

Wir gehen für Sie einkaufen oder unterstützen Sie,  
wo Sie es nötig haben und wo wir können.

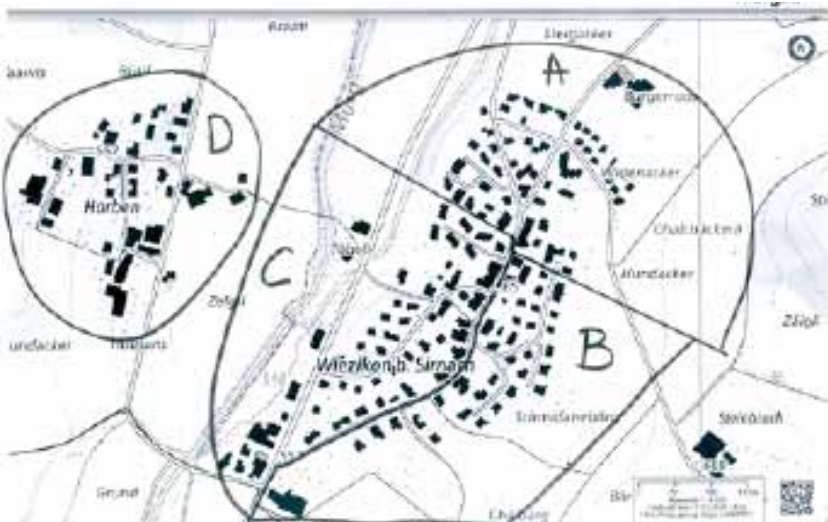
Melden Sie sich bei der Ansprechperson, im Gebiet wo Sie wohnen.

⇒ siehe Plan.

Region A	Nadja Benz	079 634 38 14
Region B	Claudia Bühler	079 289 07 79
Region C	Marion Erne	076 322 28 91
Region D	Sandra Büschlen	076 317 17 87

Für weitere freiwillige Helfer sind wir dankbar. Diese melden sich bitte bei den Ansprechpersonen.

Beste Grüsse, *Dorf-Frauen*



Ein herzliches Dankeschön an die Dorf-Frauen und ihre Kinder für diese vorbildliche Hilfsbereitschaft.



## HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE

### Geburtstagsfeiern in Corona-Zeiten

*Hansueli Thalmann* feierte am 23. März seinen 90 Geburtstag bei guter Gesundheit. Wenn immer möglich machen er und seine Frau *Annelies* einen kleinen Rundgang Richtung Steinbruch, um auf dem «Bärenbänkli» oberhalb Wiezikon die Schönheit des Murgthales in der Abendsonne zu geniessen. Die Notverordnung des Bundesrates wegen dem Corona-Virus liess eine grössere Geburtstagsfeier leider ins Wasser fallen.

Wir wünschen dem Jubilar alles Gute und weiterhin gute Gesundheit.

### Grosses Geburtstagsfest mit Videokonferenz

*Christine Würmli* hatte zu ihrem 90. Geburtstag am 30. März ein grosses Fest geplant, an dem alle zusammenkommen wollten. Welche Enttäuschung, als bekannt wurde, dass sie das Fest nicht durchführen durften. Doch «Technik sei Dank» war es doch möglich alle miteinander Mittag zu essen. Jeder bei sich zu Hause aber am Bildschirm mit einer Videokonferenz vereint. Auch der kleine Urenkel hat erstaunt auf die vielen Gesichter auf dem Bildschirm geschaut. «Es ist ein schönes Geburtstagsfest geworden», sagt *Christine Würmli*, «ein wenig ungewohnt zwar aber trotzdem schön.» Viele Wiezikerinnen und Wieziker haben ihr im Laufe des Tages in vorsichtigem Abstand gratuliert.

Auch wir von den EGER NACHRICHTEN wünschen ihr alles gute und gute Gesundheit.





## DIE MUSIK- UND KULTUR- SCHULE HINTERTHURGAU

### **Die Musik- und Kulturschule Hinterthurgau. Eine Schule mit Bewegung und Rhythmus**

Das umfangreiche Kursangebot bedient alle Altersgruppen, vom Kleinkind bis zu den Senioren. Neben dem Einzelunterricht auf 25 verschiedenen Instrumenten, gibt es die Möglichkeit in einem Ensemble oder einer Band gemeinsam zu musizieren. Von Volksmusik, Klassik, Pop, Rock, Hip-Hop bis hin zu Jazz, alles ist möglich.

Viele weitere Kurse und Workshops runden das Angebot ab. Es gibt Tanzkurse, gestalterische Kurse, Violinkurse für Erwachsene und Senioren, Bläserklasse für Erwachsene, die Musikzwerigli Gruppe für Eltern und Kind, der Kinderchor usw.

Stetig wird das Angebot erweitert. Unsere Homepage hält sie auf dem Laufenden.

#### **Kurzer Rückblick:**

Die Corona- Zeit fordert uns heraus, aber auch in dieser Zeit waren wir innovativ und bieten neu Onlineberatungen an, sowie eine Virtuelle Instrumentenvorstellung über unsere Homepage auf Facebook.

Innert kürzester Zeit, hat die Musikschule jeglichen Unterricht via Fernunterricht durchgeführt.

Unser Wochenmusiklager in den Frühlingsferien findet dieses Jahr in den Herbstferien in Wildhaus statt.

Im gleichen Zeitraum wird auch unser Tagesmusiklager in Sirnach durchgeführt.

Jeder Auftritt, und sei er noch so klein, ist ein unvergesslicher Moment für unsere jungen Musiker und bleibt in toller Erinnerung für die Kinder, Eltern und Freunde. Diese Freude hoffen wir sobald wie möglich, nach der Corona- Zeit wieder umsetzen zu können.

**2020**

- ab 24. Juni Textildruck für Kinder ab 9 Jahren
- ab 11. September Morgenkurs Gelatine – Druckkurs für Erwachsene
- ab 14. September Abendkurs Gelatine – Druckkurs für Erwachsene
- 12. - 14. Oktober Tagesmusiklager für Bands
- 14. Oktober Abschlusskonzert Tagesmusiklager 18.00 Uhr im Dreitannensaal Sirnach
- 15. - 18. Oktober Wochenmusiklager für akustische Instrumente in Wildhaus
- 18. Oktober Abschlusskonzert Wochenmusiklager 18.00 Uhr in der Schulanlage Grünau Sirnach
- ab 31. Oktober Weihnachtszauber- Kinder Chor
- ab 05. Dezember Fischeningen klingt
- 12. Dezember Weihnachtskonzert in der katholischen Klosterkirche in Fischeningen

**Aktivitätenbeschreibung****Textildruck für Kinder:**

Wir stellen aus verschiedenen Materialien eigene Stempel her und bedrucken damit Geschirrtücher, Taschen und andere Textilien.

Start 24. Juni

**Gelatine – Druckkurs**

Der Gelatine-Druck ist eine Form der Monotypie. Dank der weichen Druckplatte können spannende und vielschichtige Strukturen erzeugt werden. Kombiniert mit dem Überlagern mehrerer Motive entstehen ganz besondere, lebendige Bilder. Dieser Kurs fördert die Lust am Experimentieren und überrascht mit beeindruckenden Ergebnissen.

**Drei-Tages-Musiklager für Bands**

Teilnehmen dürfen alle Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren. Mit mindestens einem Jahr Spielerfahrung. Das Schlusskonzert findet im Dreitannensaal in Sirnach statt.



### **Wochenmusiklager für akustische Instrumente**

Im Musiklager hast du Gelegenheit, in der kleinen Gruppe und im ganzen «Orchester» mitzuspielen. Mit Hilfe von Musikprofis wird es dir gelingen.

Nebst dem musizieren am Vor- und Nachmittag bleibt viel Zeit für Spiel und Sport, sei es im Haus oder im Freien.

### **Weihnachtszauber:**

Alle Singfreudigen Kinder sind im Weihnachtszauber-Kinder Chor herzlich willkommen.

Weihnachtslieder spiegeln die Vorfreude der Kinder auf das Weihnachtsfest am schönsten wieder

Start 31. Oktober

### **Fischingen klingt:**

Für alle Musiker und Sänger, ob alt oder jung, die gerne gemeinsam ein Konzert in der Adventszeit miterleben möchten. Die Musik- und Kulturschule Hinterthurgau möchte die Klosterkirche in Fischingen mit vielen Musikern zum klingen bringen. Lieder gemeinsam singen, musizieren und anschliessend miteinander einen Punsch oder Glühwein geniessen, dies alles ist möglich an diesem Adventsabend.

Besuchen sie die Homepage der Musikschule. Dort finden sie alle aktuellen Informationen zu unseren Angeboten, Kursen, Projekten, Konzerten und Anlässen.

[www.mk-schule.ch](http://www.mk-schule.ch)

Tel. 071 966 54 54



Light-Box-Kurs vom November 2019